

Als ich die Hs. nun aufschlug, war ich insofern enttäuscht, als gerade diese beiden Blätter der Hs. recht gut erhalten sind. Die Kollation aber wies doch eine recht grosse Zahl von Lesefehlern auf und zwar gerade bei den Eigennamen, sodass doch recht bedeutende sachliche Veränderungen sich ergeben.

Vorab ist zu bemerken, dass Quix das vor fast allen Eigennamen befindliche Paragraphenzeichen durch 'item' aufgelöst hat. In unserem Texte mussten diese 'item' verschwinden.

Dieser *indculus curiarum ad mensam regiam pertinentium* steht auf fol. 6', Spalte 2 und endet in der ersten Spalte von fol. 7'. Der Schluss dieser Spalte ist leer geblieben, es hätten noch 17 Zeilen Platz gehabt. Danach ist nicht daran zu denken, dass der *indculus*, wie er dem Schreiber vorlag, noch mehr enthalten habe: etwa Schwaben, Burgund und Mittelitalien, der Schreiber litt nicht an Raumnot.

Dem *Indiculus* geht ein ähnliches Stück der Aachener Münsterkirche voraus, ein Abgabenverzeichnis einzelner diesem Stifte gehöriger Höfe. Da auch dieses von Quix mit dem *Indiculus* zusammen veröffentlichte Stück einzelne Lesefehler enthält, möge mit dem Abdruck desselben begonnen werden. Auf eine Erläuterung verzichte ich jedoch, um dem Aachener Urkundenbuch nicht vorzugreifen.

Census fratrum Aquensium in mercato Viesett: De Bastonia VIII libras et X sol., de Harstallio VII libras et X sol., de Jupillia duę libre, de Golopia VI libr., de Rench XXV sol., de Uuerta XX sol., de Nonis I libr., de Filfurt XXX sol., de Erclenze II lib. et X sol.

Census in festivitate sancti Martini: De Bastonia VI libr., de Golopia VI lib., de Harstallio V libr., de Budil VI libr., de Jupillia^a X sol., de ecclesia Budil XXX sol., de Compendio XXX sol., de Filfurt III libr. et X sol., de Teiz X sol.

Nun möge zunächst der Text des *Servitienverzeichnisses* folgen:

Iste sunt curię quę pertinent ad mensam regis Rom(anorum)^b. De Saxonia cum omnibus appenditiis earum: Licendice^c dat V servitia regalia. Milza^d. Nisana. Budesin.

a) Verbessert aus 'Jupillio'. b) Die Hs. hat 'Rom.', nicht 'Romani'. Dadurch erledigt sich der Einwand von Waitz, *Verf.-Gesch.* 8, 231 N. 1. c) Die beiden letzten Buchstaben nicht ganz sicher, aber kein s am Ende. d) Wenn auch beschädigt, so doch die Lesung wohl sicher, vielleicht 'Melza'.